



Institut für Ländliche Strukturforschung

Aktuelles

IfLS - News

Mit dieser sechsten Ausgabe des IfLS - Journals informieren wir Sie über die aktuelle Situation des Instituts für Ländliche Strukturforschung (IfLS) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität und die Aktivitäten im zweiten Halbjahr 2004. Schwerpunkte dieser Ausgabe sind Kurzberichte zur aktuellen Projektarbeit, zu Projektplanungen (S. 2ff.) und zu mehreren Vorhaben, die in den vergangenen Wochen abgeschlossen wurden.

Für andere Institute und Wissenschaftler an der J.W. Goethe-Universität ergeben sich im Zusammenhang mit den aktuell bearbeiteten Projekten und vor allem den Projektplanungen immer wieder Kooperationsmöglichkeiten. Eine Übersicht über alle derzeit am IfLS bearbeiteten Projekte finden Sie auf Seite 8.

Besonders hinweisen möchten wir darüber hinaus auf den Bericht von Marta Rancaño, einer katalonischen Gastwissenschaftlerin am IfLS, die das "Innenleben" des Institutes reflektiert.

Symposium "Multifunktionalität des ländlichen Raumes und der Landwirtschaft"

Am 12. Oktober 2004 fand an der J.W. Goethe-Universität die vom IfLS gemeinsam mit dem IfLS-Beirat veranstaltete Diskussionsveranstaltung zur *"Multifunktionalität des ländlichen Raumes und der Landwirtschaft"* statt. Bezug genommen wurde auf die gesellschaftlichen Funktionen ländlicher Räume, auf relevante wirtschaftsgeographische Grundlagen, die besonderen Probleme von Verdichtungsräumen und die regionale Flächennutzungsplanung im Rhein-Main-Gebiet. Die Bedeutung dieser Ansätze wurde außerdem in der derzeit diskutierten neuen EU Verordnung *Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)* beleuchtet. Das Symposium wurde in kompetenter Manier von Heino von Meyer moderiert. Herr von Meyer ist Mitglied des Kuratoriums des IfLS und Leiter des OECD Centre Deutschland. Ansprechpartner zu den Ergebnissen der Veranstaltung: Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: knickel@ifls.de, Tel. 069.775001).

2. Workshop "Marketing Sustainable Agriculture"

"Essen Sie noch oder GeniESSEN Sie schon?" - so lautet ein Slogan des im Lebensmittelhandel tätigen Familienunternehmens tegut... Am 25. Februar 2005 findet auf der BioFach-Messe in Nürnberg im Rahmen des Forschungsprojektes *Marketing Sustainable Agriculture (SUS-CHAIN)* zum zweiten Mal ein nationaler Workshop statt, der vom IfLS in Kooperation mit Ecozept GbR veranstaltet wird. Unter dem Titel *"Nachhaltigkeit in Lebensmittelketten: Präsentation von 3 Fallstudien und erste Ergebnisse aus der international vergleichenden Analyse"* werden Vertreter der tegut...-Gruppe sowie der Upländer Bauernmolkerei GmbH aus ihrer Perspektive aufzeigen - und mit TeilnehmerInnen aus ganz Deutschland diskutieren - wie Nachhaltigkeit in die Praxis umgesetzt werden kann. Erste Ergebnisse der international vergleichenden Analyse sollen ebenfalls zur Diskussion gestellt werden.

Weitere Infos zu diesem Workshop, zu dem die Mitglieder des IfLS herzlich eingeladen sind, und dem Vorhaben insgesamt, das noch bis Ende 2005 bearbeitet wird, bei Gundula Jahn, E-Mail: g.jahn@ifls.de oder Tel. 069.775001.

IfLS-Impressionen einer katalonischen Gastwissenschaftlerin

Mein Name ist Marta Rancaño. Ich bin Umweltwissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Stiftung für Integrierte Ländliche Entwicklung von Katalonien (CEDRICAT). Unsere Stiftung hat ihren Sitz in Solsona (Spanien) und wurde 2002 vom katalonischen Technologischen Forstwirtschaftszentrum gegründet. Als eine relativ neue Organisation, hatten wir Interesse, andere europäische Institute kennen zu lernen, die im Bereich der integrierten ländlichen Entwicklung tätig sind. Bei meinen Recherchen bin ich im Sommer dieses Jahres auf das IfLS gestoßen und habe einen zweimonatigen Gastaufenthalt zwischen Oktober und Dezember vereinbaren können.

Die Zeit meines Aufenthaltes als Gastwissenschaftlerin ist nun schon fast vorüber und ich bin sehr zufrieden. Während der vergangenen zwei Monate habe ich an verschiedenen Projekten und Aktivitäten des IfLS teilnehmen und neue Erfahrungen sammeln können. Meiner Ansicht

nach ist der Aufenthalt im IfLS sehr bereichernd gewesen. Ich habe mich wohl gefühlt. Aus meinen Erfahrungen beim IfLS kann ich auch gute und neue Ideen mit zu CEDRICAT nehmen.

Bevor ich ins IfLS kam, habe ich mich gefragt, wie ein ausschließlich aus Drittmitteln finanziertes Institut nun schon fast 50 Jahre bestehen kann. Während meines Aufenthaltes ergaben sich Antworten auf diese Fragen: Ein starkes und gutes Team, wo jeder relativ selbstbestimmt arbeiten kann und gleichzeitig gute Teamarbeit erfolgt. Die Aufteilung in verschiedene Arbeitsbereiche mit flüssigem Informationsaustausch scheinen mir weitere wichtige Erfolgsfaktoren des IfLS zu sein. Des Weiteren ist das IfLS in verschiedene nationale und internationale Netzwerke eingebunden, was sich mir nicht zuletzt an der Beteiligung von Mitarbeitern an verschiedenen Workshops zeigte.

XI World Congress of Rural Sociology in Trondheim

Vom 25. bis 30. Juli 2004 fand im norwegischen Trondheim der 11. Weltkongress der International Rural Sociology Association (IRSA) unter der Überschrift "*Globalisation, Risks and Resistance*" mit über 500 Teilnehmern aus 57 Ländern statt. Übergeordnetes Ziel des Kongresses war die Untersuchung der Auswirkungen der Globalisierung auf ländliche Regionen sowie der möglichen Antworten auf diese Entwicklung. Entsprechende Unterthemen waren unter anderem Initiativen endogener ländlicher Entwicklung und alternative Formen der Landwirtschaft innerhalb der globalen Wirtschaft.

Das IfLS war durch Dipl.-Soz. Sarah Peter mit einem Vortrag zu den Regionalen Partnerschaften in den Modellregionen des BMVEL-Pilotprogramms "*Regionen Aktiv - Land gestaltet Zukunft*" vertreten. Der Vortrag beschäftigte sich mit den Organisationsstrukturen der Regionalen Partnerschaften und der Schlüsselrolle des Regionalmanagements für den regionalen Wissens- und Informationstransfer als Voraussetzung einer breiten Partizipation.

In der inhaltlichen Vielfalt der Beiträge spiegelte sich die Komplexität des Kongressthemas wider. Immer wieder wurde betont, dass Interdisziplinarität und die Auflösung eines isolierten wissenschaftlichen Fokus auf Stadt einerseits und Land andererseits in einer regionalen Betrachtungsweise notwendig seien, um der Thematik gerecht zu werden. Weitere Informationen zum Kongress und Kontaktadressen sind zu finden auf der IRSA-Website unter www.irsa-world.org oder über das IfLS (knickel@em.uni-frankfurt.de; sarahp@stud.uni-frankfurt.de).

IfLS-Betriebsausflug in den Rheingau

Wer kann schon einem Riesling widerstehen? Der Betriebsausflug des Instituts führte 2004 in den Rheingau. Das Programm war so attraktiv, dass 12 TeilnehmerInnen daran teilgenommen haben. Natürlich durften Rüdesheim und die Drosselgasse nicht fehlen. Beschwingte Wanderungen über die Weinberge mit Einkehr im Weingut und Lokal "Goldatze" sorgten für genügend Ausgleich zwischen Genuss und körperlicher Aktivität.

Mit der Fähre in Oestrich-Winkel setzten wir dann nach Rheinhessen über. Zum Abschluss des Tages wurden wir in Ingelheim von einem Öko-Winzer fürstlich bewirtet. Spannend waren die Ausführungen des Winzers zur Praxis des ökologischen Weinbaus, die von den pflanzenbaulichen Herausforderungen, über die Chancen der Direktvermarktung bis zu den Zukunftsperspektiven des ökologischen Weinbaus reichten und die dargereichten Köstlichkeiten wunderbar ergänzten.

Neue EU-Projekte

Drei neue von der Europäischen Kommission geförderte Forschungsvorhaben werden im ersten Quartal 2005 beginnen.

Erarbeitung eines allgemeingültigen Konzeptes und methodischen Ansatzes zur Evaluation der Effektivität von EU-Agrarumweltmaßnahmen (AE-Footprint)

Das 3-jährige Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wird im Rahmen des Forschungsschwerpunktes "*Globaler Wandel und Management natürlicher Ressourcen*" gefördert (2005-2007). Ziel des Vorhabens ist die Erarbeitung einer überschaubaren Zahl von betriebsbasierten Kennzahlen zur Beschreibung der Agrarumweltwirkungen landwirtschaftlicher Betriebe und Produktionsweisen. Die Ergebnisse des Vorhabens sollen in die Evaluation und Steuerung von Agrarumweltmaßnahmen und -Programmen einfließen. Koordiniert wird das Vorhaben vom Centre for Agri-Environmental Research (CAER) der University of Reading in Großbritannien. Ansprechpartner im IfLS ist Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: knickel@ifls.de, Tel. 069.775002 bzw. 069.775001).

Vergleichende Analyse gemeinschaftlicher Vermarktungsinitiativen in der Landwirtschaft (COFAMI):

Das Vorhaben ist Teil der politikorientierten Forschung im 6. Rahmenprogramm der Europäischen Kommission (FP6). Koordiniert wird das Projekt von der Rural Sociology Group der Universität Wageningen (NL) (Leitung: Prof. Dr. Jan Douwe van der Ploeg), mit der das IfLS schon seit Jahren hervorragende Arbeitsbeziehungen unterhält. Ziel des Vorhabens ist die Identifizierung von Erfolgsmodellen für eine gemeinschaftliche Vermarktung in der Landwirtschaft. Ausgangspunkt ist die immer schwächere Position der landwirtschaftlichen Erzeuger in der Wertschöpfungskette für Nahrungsmittel. Das Vorhaben ist eng verzahnt mit dem seit Anfang 2003 bearbeiteten SUS-CHAIN-Projekt und baut auf den Ergebnissen des IMPACT-Vorhabens auf (siehe Projektdatenbank auf der IfLS Website). Ansprechpartner: Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: knickel@ifls.de, Tel. 069.775002 bzw. 775001).

Entwicklung eines Analyseansatzes und Politik-Modells zur Multifunktionalität der Landwirtschaft (TOP-Mard)

Hauptziel dieses 3-jährigen Forschungsvorhabens ist es, auf der Basis umfassender datenbasierter Analysen das Konzept der "Multifunktionalität" am Beispiel ausgewählter Untersuchungsgebiete zu konkretisieren und für ländliche Entwicklungsinstrumente nutzbar zu machen. Im Rahmen des Projektes koordiniert das IfLS die Primärdatenerfassung und den Aufbau einer länderübergreifenden Datenbank. Die so erstellte Datenbasis dient der Ausarbeitung eines systematischen, dynamischen computerbasierten Modells, das politische Entscheidungsträger bei der Konzipierung von Maßnahmen zur Förderung der ländlichen Entwicklung und einer multifunktionalen Landwirtschaft unterstützen soll. Die Primärdaten sollen u.a. Aussagen zur Bedeutung verschiedener Landwirtschaftssysteme und Landbewirtschaftungsformen sowie zum jeweiligen lokalen ökonomischen, kulturellen und ökologischen Kontext erfassen. In jedem Untersuchungsgebiet sind Fokusgruppen mit den Entscheidungsträgern und wirtschaftlichen Akteuren geplant, im Rahmen derer die Ergebnisse der datenbasierten Analysen vorgestellt und diskutiert werden sollen. Ansprechpartner im IfLS: Dr. Karlheinz Knickel und Melanie Kröger, M.A. (E-Mail: knickel@ifls.de bzw. kroeger@ifls.de oder Tel.: 069.775002 bzw. 775001).

Projektplanungen & Kooperationsmöglichkeiten

Aktuelle Projektplanungen

Derzeit ist das IfLS maßgeblich an den folgenden Projektplanungen beteiligt:

- *Integrated risk-based management of water, sediment, and soil in European river basins (RIVERMAN)* (6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission). Hierzu wurde im November 2004 ein Angebot eingereicht. Das IfLS ist am Modul Socio-Economic Evaluation beteiligt. Koordiniert wird der Antrag von der Bundesanstalt für Gewässerschutz (BfG).
- *Aktualisierung der Halbzeitbewertung des Ländlichen Entwicklungsprogramms (EPLR) in Brandenburg*. Das Vorhaben soll in Kooperation mit dem Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) in Müncheberg bearbeitet werden.
- *Weiterentwicklung der Agrarförderung im Sinne eines Transition Managements*. Untersucht werden sollen Handlungsansätze für eine innovative Förderung der Zukunftsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe in Deutschland (BMVEL/BLE). Dieses Vorhaben befindet sich der Vorbereitung.

Wir werden Sie über den weiteren Fortgang der Projektplanungen auf dem Laufenden halten. Bitte lassen Sie uns wissen, falls Sie Interesse an einer Mitwirkung in einem der genannten Projekte haben oder auch Ideen für neue Forschungs- und Beratungsvorhaben.

Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes im Zeitraum 2007 - 2013

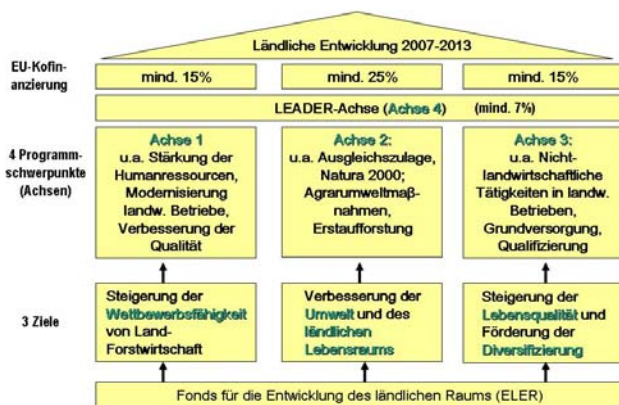
Mit der Agenda 2000 wurde vor vier Jahren eine neue Politik für die ländlichen Räume Europas eingeleitet. Neben der so genannten 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU mit Direktzahlungen an Landwirte, wurde die 2. Säule zur Förderung der ländlichen Entwicklung etabliert. Bestehende Maßnahmen der Agrarstrukturpolitik wurden mit Maßnahmen der Agrarumweltpolitik zusammen geführt und um neue Maßnahmen erweitert.

Im Juli dieses Jahres hat die Europäische Kommission einen Vorschlag zur zukünftigen Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) für den Zeitraum 2007 bis 2013 vorgelegt. Der Vorschlag bietet einige Neue-

rungen mit weit reichenden Konsequenzen für die ländliche Entwicklungspolitik. Derzeit wird er zwischen EU und den Mitgliedsstaaten intensiv diskutiert. Eine endgültige Verabschiedung der ELER-Verordnung ist für Juni 2005 vorgesehen. Einige wichtige Eckpunkte des Vorschlages sind für die zukünftige Arbeit des IfLS von Bedeutung:

- Zur Verwirklichung der neuen ländlichen Entwicklungspolitik will sich die EU auf drei strategische Ziele konzentrieren, denen jeweils eine thematische Achse zugeordnet ist und die eine Reihe von Einzelmaßnahmen umfassen (vgl. **Abbildung**).
- Eine Neuerung ist, dass die drei thematischen Achsen durch eine weitere Achse ergänzt werden sollen, die dem LEADER-Ansatz entspricht. Die LEADER-Achse soll gewährleisten, dass innovative Projektideen von privaten und lokalen Initiativgruppen "von unten" nicht zu kurz kommen. Dezentralen und raumbezogenen Ansätzen ländlicher Entwicklung werden dadurch vermehrt Möglichkeiten eröffnet.
- Der Evaluation ländlicher Entwicklungsprogramme kommt in dem Kommissionsvorschlag wachsende Bedeutung zu, da die Vergabe einer Gemeinschaftsreserve für die Schwerpunktachse LEADER von den Ergebnissen der Halbzeitbewertung abhängig sein soll.

Abb.: Geplante Förderstrategie der Europäischen Kommission für ländliche Räume 2007-2013



Der Finanzrahmen wird erst im nächsten Jahr mit der finanziellen Vorausschau für 2007 bis 2013 festgelegt werden. Schon jetzt ist aber bekannt, dass einige EU-Netozahler (u.a. Deutschland) das Ziel verfolgen, den EU-Haushalt auf eine Obergrenze von 1% des Bruttonettoproduktes zu kürzen. Dies könnte zu Lasten der ländlichen Entwicklungspolitik gehen, solange Kürzungen in der 1. Säule strikt abgelehnt werden, wie es beispielsweise der derzeitige Standpunkt der Bundesregierung ist.

Integrierte ländliche Entwicklung: Ergebnisse einer Befragung in den Bundesländern zur beabsichtigten Umsetzung des neuen Fördergrundsatzes der GAK

Der neue Fördergrundsatz der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) bringt einige Neuerungen im Rahmen der Bund-Länder finanzierten Förderung ländlicher Räume mit sich. Neben einer integrierten Betrachtung von Dorferneuerung (DE), Flurneuordnung und ländlichem Wegebau ergeben sich insbesondere mit den neuen Fördergegenständen integrierte ländliche Entwicklungskonzepte (iLEKs) und Regionalmanagement (RM) neue Perspektiven für die Entwicklung ländlicher Räume. Wie werden diese Perspektiven in den Bundesländern eingeschätzt? In welcher Form beabsichtigen die Bundesländer, die sich bietenden Möglichkeiten zu nutzen? Welche Vorstellungen bestehen zum möglichen Zusammenspiel mit anderen Instrumenten und Regionalisierungsprozessen?

Das IfLS ist diesen Fragen mit einer Ad-hoc-Befragung der zuständigen Landesministerien nachgegangen. Dabei zeichnet sich ein durchaus heterogenes Bild in Bezug auf die Umsetzung und die damit verbundenen Erwartungen ab:

- *Für welche Gebietskulisse sollen integrierte Entwicklungskonzepte erstellt und ein Regionalmanagement implementiert werden?* Die meisten Bundesländer präferieren den Zusammenschluss von kooperationswilligen Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden unabhängig von Landkreisgrenzen. Dabei wird davon ausgegangen, dass diese Zusammenschlüsse in der Regel kleiner als Landkreise sind. In solchen Gebietszuschnitten werden die größten Chancen zur Realisierung von Partizipations- und Kooperationsprozessen gesehen. Daneben wird von zwei Bundesländern eine Orientierung an naturräumlichen Gegebenheiten bereits praktiziert bzw. anvisiert.
- *Von wie vielen geförderten Regionen wird ausgegangen?* Insgesamt wurde die Meinung vertreten, dass die Einrichtung und Förderung eines RM auf ein höheres Interesse in den Regionen stoßen werde als die Erstellung von iLEKs. Dies wird mit der Vielzahl bereits bestehender Planungen und Konzepte sowie mit dem allgemeinen Personalabbau in öffentlichen Verwaltungen begründet. Die Einschätzungen von Chancen und Perspektiven, die der neue Fördergrundsatz und insbesondere die Fördergegenstände iLEK und RM bieten, reicht hier von sehr hohen bis hin zu keinen positiven Erwartungen.
- *Von welchen Integrationstiefen in Bezug auf die anvisierte räumliche und thematische Integration wird ausgegangen?* Im Wesentlichen werden derzeit drei Stufen gesehen:
 1. Zusammenführung von bisher getrennt geförderten GAK-Fördergegenständen, wie der DE, der Flurneuordnung und des ländlichen Wegebaus.

2. Verknüpfung von Themen- und Handlungsfeldern, die über die Land- und Forstwirtschaft im engeren Sinne hinaus gehen (insb. Kooperation mit Handwerk und Gewerbe sowie Förderung des Landtourismus).

3. Über das GAK-Förderspektrum hinausgehende, integrierte, nachhaltige Regionalentwicklung. Berücksichtigung zusätzlicher Handlungsfelder wie Wirtschaftsförderung, Ressourcen- und Energiemanagement, Soziales, Bildung und Kultur, Flächennutzung und Siedlungsentwicklung, Verkehr, Umwelt- und Naturschutz u.a. Eine Mehrzahl der Bundesländer präferiert gegenwärtig die zweite Stufe.

- *Gibt es bereits konkrete Vorstellungen zur Implementierung des RM?* Zwar besteht Einigkeit darüber, dass es sich beim RM um eine verwaltungsexterne Leistung handeln sollte. Wie das RM genau implementiert und wo es angesiedelt werden soll, ist allerdings meist offen. Auch scheint meist nicht geklärt zu sein, in welche Organisationsstruktur das RM eingebettet werden soll und wie Arbeits- und Entscheidungsprozesse zu gestalten sind.

Insgesamt bietet der Fördergrundsatz erstmals die Möglichkeit, regionale Entwicklungsprozesse flächendeckend in ganz Deutschland finanziell zu unterstützen und zu fördern. Insofern handelt es sich hierbei um eine grundsätzliche Neuerung - insbesondere wenn es darum geht, die Land- und Forstwirtschaft stärker eingebettet in die regionalen Wirtschaftskreisläufe zu betrachten und zu fördern. Ob die Länder, die bisher diesen Weg noch nicht beschritten haben, die Möglichkeiten ergreifen, um die endogenen regionalen Potenziale stärker zu nutzen und für eine nachhaltige Regionalentwicklung zu bündeln, bleibt abzuwarten.

Ansprechpartner im IfLS: Dr.-Ing. Ulrich Gehrlein (gehrlein@ifls.de oder Tel.: 069.97785780).

Tagung der BMBF-Initiative "FUTUR - Der deutsche Forschungsdialog"

Der im Frühjahr 2001 vom BMBF initiierte Forschungsdialog FUTUR zielt auf den Austausch von ExpertInnen aus verschiedenen Bereichen der Wissenschaft und Gesellschaft zur Entwicklung zukunftssträchtiger Themen für die Forschungspolitik. Die partizipativ und interdisziplinär entwickelten Leitvisionen sollen im Rahmen von Fördermaßnahmen des BMBF umgesetzt werden.

Auf der FUTUR-Tagung am 26./27. Oktober 2004 wurde mit der Ausarbeitung neuer Leitvisionen begonnen. Vertreten durch Melanie Kröger beteiligt sich das IfLS an der Erarbeitung des Themenbereichs "*Selbstverantwortungsgesellschaft*" wobei sich interessante Schnittpunkte mit der aktuellen Forschungsarbeit des IfLS zeigten. Insbesondere die im Zuge der wissenschaftlichen Begleitung des BMVEL-Modellvorhabens „*Regionen Aktiv - Land gestaltet Zukunft*“ gewonnenen Erkenntnisse bieten Ansatzpunkte

für weitere Forschungsarbeiten. Ziel ist eine Ergänzung staatlichen Handelns (Government) durch weniger institutionalisierte Koordinationsmechanismen (Governance): der Staat nimmt seine Steuerungsmöglichkeiten zunehmend in veränderter Form, entsprechend einem modernen Staatsverständnis (moderierender, aktivierender Staat), wahr. Zivilgesellschaftliche Akteure gewinnen zusehends Einfluss auf politische Prozesse und staatliches Handeln. Auch an den bereits vorliegenden positiven Erfahrungen aus der Umsetzung der Gemeinschaftsinitiative LEADER kann hierbei angeknüpft werden.

Weitere Informationen über den FUTUR-Prozess finden sich unter www.futur.de. Ansprechpartner im IfLS: Melanie Kröger, M.A. (E-Mail: kroeger@ifls.de oder Tel.: 030.61283716)

Forschungsnetzwerk an der J.W. Goethe-Universität

Die o.g. Vorhaben und Projektplanungen eröffnen Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Instituten und Wissenschaftlern an der J.W. Goethe-Universität. Inhaltlich sind v.a. die Fachbereiche FB 1 Rechtswissenschaften (Umweltrecht), FB 2 Wirtschaftswissenschaften (Umwelt- und Ressourcenökonomie), FB 3 Gesellschafts-/Politikwissenschaften, FB 11 Geowissenschaften/Geographie und FB 15 Biologie (Ökologie) angesprochen.

Ansprechpartner zu den verschiedenen Projektplanungen und Kooperationsmöglichkeiten sind Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: knickel@ifls.de oder Tel.: 069.775002 bzw. 069.775001) sowie die Kollegen in den jeweiligen Arbeitsbereichen (vgl. Seite 8).

Diplom- / Magisterarbeiten von StudentInnen der J.W. Goethe-Universität

Im Hinblick auf die aktuellen Forschungs- und Beratungsvorhaben besteht für StudentInnen die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeit in enger Kooperation mit den MitarbeiterInnen des IfLS zu realisieren. Interessierte StudentInnen mögen sich direkt mit den Projektleitern in Verbindung setzen. Einen aktuellen Überblick über die derzeitigen Projekte und die jeweiligen Ansprechpartner bieten die Übersicht auf Seite 8 sowie die IfLS-Website: www.ifls.de.

Laufende Projekte

Aktualisierung der Halbzeitbewertung des rheinland-pfälzischen Entwicklungsplans „Zukunftsinitiative für den ländlichen Raum (ZIL)“

Seit 2002 ist das IfLS vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz (MWVLW) mit der Bewertung des ländlichen Entwicklungsplans "Zukunftsinitiative für den ländlichen Raum (ZIL)" im Zeitraum 2000-2006 beauftragt. Die Halbzeitbewertung des Entwicklungsplans ZIL mit Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die verbleibende Förderperiode bis 2006 wurde vom IfLS Ende 2003 an den Auftraggeber übergeben und über das BMVEL zusammen mit den Halbzeitbewertungen aus den übrigen 15 Bundesländern an die Europäische Kommission weitergeleitet.

Derzeit steht die Aktualisierung der Halbzeitbewertung des Entwicklungsplans ZIL an. Sie wird den Förderzeitraum 2000 bis 2004 umfassen und ist bis Ende 2005 abzuschließen. Zum Einstieg in diese zweite Phase der Bewertung hat das IfLS am 30. September 2004 einen Workshop im MWVLW in Mainz durchgeführt. Er fand unter Beteiligung der zuständigen Fachreferate der Landesregierung statt und hatte das Ziel, Erfahrungen aus der Halbzeitbewertung und Wünsche für die Aktualisierung zwischen Evaluatorenteam und Fachreferenten auszutauschen.

Die Fachreferenten werteten die Halbzeitbewertung des IfLS als eine gute und fundierte Arbeit und bestätigten deren Ergebnisse. Für die Aktualisierung wird das IfLS noch mehr Gewicht auf eine maßnahmenübergreifende und damit integrierte Bewertung legen. Empfehlungen sollen abgeleitet werden zur noch effektiveren Zielerreichung und zur Frage, wie sich Maßnahmen des Entwicklungsplans ZIL stärker miteinander verknüpfen lassen.

Einen besonderen Stellenwert hat die aktualisierte Halbzeitbewertung auch deshalb, weil sie bedeutsame Hinweise für die Vorbereitung der nächsten Förderperiode im Zeitraum 2007 bis 2013 liefern kann.

Ansprechpartner im IfLS: Jörg Schramek (E-Mail: schramek@ifls.de, Tel. 069.97785779)

Modul 3 der PLENUM-Evaluierung

PLENUM ist ein Programm zur naturschutzorientierten Regionalentwicklung, mit dessen Evaluierung das IfLS beauftragt wurde. Die Module 1 und 2 der Evaluierung des

PLENUM-Programms Baden-Württemberg wurden zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen.

Im Juni 2004 hat die Umsetzung von Modul 3, einer Abschätzung der sozioökonomischen Effekte des PLENUM-Programms, begonnen. Das Teilprojekt wird von Dr. Ulrich Gehrlein bearbeitet. Parallel dazu wird Projektleiter Armin Kullmann eine Halbzeitbewertung des PLENUM-Programms erarbeiten. Diese wird zum einen auf der Analyse ökologischer und ökonomischer PLENUM-Daten sowie der RegioStat-Datenbank aufbauen. Zum anderen werden Befragungen der an den verschiedenen Projekten beteiligten Akteure durchgeführt. Die Ergebnisse der Erfolgsfaktorenanalyse (EFA) sowie der regional-ökonomischen Analysen sollen in die Halbzeitbewertung einfließen.

Ansprechpartner: Armin Kullmann (kullmann@ifls.de, oder Tel.: 069.97785780).

Konzeptionelle Grundlagen, Modelle und Analyse-Tools zur Bewertung der Nachhaltigkeit (A-Test)

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung ist es erforderlich, dass die EU und andere Entscheidungsträger Politiken entwickeln, die den Anforderungen einer ökonomisch, ökologisch und sozial ausgewogenen Entwicklung Rechnung tragen. Hauptziel dieses Vorhabens ist es, der Europäischen Kommission eine Hilfestellung an die Hand zu geben, mit der aus der Vielzahl der verfügbaren Bewertungsmethoden die für spezifische Entscheidungsprozesse geeignetsten ausgewählt werden können.

Hauptergebnis der mittlerweile abgeschlossenen Bestandsaufnahme sind acht Arbeitsberichte, in denen die Stärken und Schwächen verschiedener Untersuchungs- und Bewertungsansätze kritisch beleuchtet werden. Betrachtet werden u.a. Stofffluss-Analysen, Kosten-Nutzen-Analysen, Multi-Kriterien-Analysen sowie Szenarien- und Simulationsverfahren. In der jetzt beginnenden zweiten Phase werden alle Teams ein Impact-Assessment zur Förderung des Energiepflanzenbaus in Europa durchführen. Das IfLS wird diese Fallstudie koordinieren. Die praktische Erprobung soll Auskunft geben über die Vorzüge und Einschränkungen der verschiedenen Bewertungsansätze, deren Anwendungsmöglichkeiten im politischen Kontext sowie die möglichen Synergieeffekte zwischen den verschiedenen Methoden.

Ansprechpartner: Nadja Kasperczyk & Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: kasperczyk@ifls.de der Tel: 069.97785778).

Methodische Grundlagen und Daten zur Multifunktionalität der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes (MULTAGRI)

Ziel dieses von der Europäischen Kommission geförderten Projektes ist es, in Zusammenarbeit mit 26 Forschungsinstituten aus 15 Ländern einen Überblick über die zum Themenkomplex "Multifunktionalität der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes" bereits vorliegenden Forschungsarbeiten zu erstellen. Das Konzept der Multifunktionalität der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes wird als eingebettet in einen breiten Forschungszusammenhang gesehen, der verschiedene Forschungsrichtungen, verschiedene wissenschaftliche Disziplinen und auch verschiedene und gesellschaftspolitische Kontexte einschließt.

Ansprechpartner: Dr. Karlheinz Knickel & Sarah Peter (E-Mail: knickel@ifls.de oder Tel.: 069.775002 bzw. 775001).

Konzept und Umsetzungsplanung für ein Anbaukontrollsystem für Produkte der Marke FRoSTA

Zum Jahresende 2004 fertig gestellt wird das im Auftrag der FRoSTA AG Bremerhaven entwickelte Kontrollsystem für einen nachhaltigen Anbau von Gemüse und Obst. Ziel ist es, beim Anbau von Obst und Gemüse neben Aspekten der Produktsicherheit dem Anspruch der Umweltverträglichkeit gerecht zu werden. Um dieses Ziel mit Inhalt zu füllen, wurden Kriterien für die drei Bereiche Produktsicherheit, Umweltverträglichkeit sowie soziale Standards erarbeitet. Auf Basis dieser Kriterien wurden Anbau-Richtlinien sowie Checklisten erstellt.

Ansprechpartner: Gundula Jahn & Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: g.jahn@ifls.de bzw. knickel@ifls.de oder Tel.: 069.775002 bzw. 069.775001).

Abgeschlossene Projekte

Potenziale der energetischen Nutzung von landwirtschaftlicher Biomasse - regionale Voraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten am Fallbeispiel Hessen

Hauptziel dieses im Auftrag der Edmund Rehwinkel-Stiftung der Landwirtschaftlichen Rentenbank durchgeführten Vorhabens war eine Analyse der Potenziale der energetischen Nutzung von landwirtschaftlicher Biomasse

sowie der regionalen Voraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten am Fallbeispiel Hessens. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass hohe ungenutzte Potenziale existieren. Eine Analyse der Hemmnisse und Grenzen sowie der notwendigen Voraussetzungen und Handlungsansätze zur Potenzialausschöpfung erfolgte anhand von Expertengesprächen. Die Studie schließt mit Handlungsempfehlungen zur Ausweitung des Energieanteils aus landwirtschaftlicher Biomasse sowie zur Förderung der positiven Wechselwirkungen mit der Entwicklung ländlicher Räume ab. Zielgruppe für die Empfehlungen sind Landwirte, Gebietskörperschaften und politische Entscheidungsträger.

Ansprechpartner: Jörg Schramek (E-Mail: schramek@ifls.de, Tel. 069.97785779)

Ökologische Finanzreform in der Landwirtschaft

Die im Auftrag der Gregor Louisoder Umweltstiftung und des Vereins für Ökologische Steuerreform e.V. bearbeitete Studie zur Ausgestaltung einer ökologischen Finanzreform in der Landwirtschaft wurde Anfang des Jahres abgeschlossen. Der Abschlussbericht liegt nun gedruckt vor und kann beim Naturschutzbund Deutschland angefordert werden (E-Mail: NABU@Nabu.de, Tel. 0228.4036-0):

Nienhaus, B. & K. Knickel (2004): *Ökologische Finanzreform in der Landwirtschaft: Situation, Bewertung und Handlungsempfehlungen*. Bonn: NABU Deutschland

Im Rahmen der Studie werden einerseits die direkten und indirekten Subventionen unter Umweltaspekten auf den Prüfstand gestellt und andererseits die Möglichkeiten von Umweltabgaben auf kritische Betriebsmittel beleuchtet.

Ansprechpartner: Dr. Karlheinz Knickel und & Bärbel Nienhaus (E-Mail: knickel@ifls.de oder Tel.: 069.775002 bzw. 069.775001).

Naturschutz in der GAK (Bundesamt für Naturschutz)

Der Abschlussbericht zu diesem Vorhaben liegt jetzt vor: Kasperczyk, N., K. Knickel, A. Dosch, E. Rehbinder & C. Schmieing (2004): *Naturschutz in der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK)*. Angewandte Landschaftsökologie, H. 64, Bonn: BfN

Übersicht: Aktuell am IfLS bearbeitete Forschungs- und Beratungsvorhaben

Themenbereich	Ansprechpartner	Projekte
Nachhaltige Entwicklung - Kulturlandschaft - Stadt-Land-Beziehungen	Dr. Karlheinz Knickel Dipl.-Biol. Nadja Kasperczyk Dipl.-Ing. agr. Gundula Jahn Dipl. Soz. Sarah Peter Bärbel Nienhaus, M.A.	Entwicklung eines Analyseansatzes und Politik-Modells zur Multifunktionalität der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes (Top-MARD) (Europäische Kommission) Vergleichende Analyse gemeinschaftlicher Vermarktungsinitiativen in der Landwirtschaft (COFAMI) (Europäische Kommission) Konzeptionelle Grundlagen, Modelle und Analyse-Tools zur Bewertung der Nachhaltigkeit (Sustainability A-Test) (Europäische Kommission) Methodische Grundlagen und Daten zur Multifunktionalität der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes (MULTAGRI) (Europäische Kommission) Marketing Sustainable Agriculture: Analyse der Rolle neuartiger Lebensmittelketten in einer nachhaltigen Entwicklung (SUSCHAIN) (Europäische Kommission) Erarbeitung eines Konzeptes und einer Umsetzungsplanung für ein Anbaukontrollsystem für Produkte der Marke FRoSTA (FRoSTA AG Bremerhaven)
Integrierte Regionalentwicklung - Politikanalyse - Evaluation	Dipl.-Ing. agr. Jörg Schramek Melanie Kröger, M.A.	Bewertung des rheinland-pfälzischen Entwicklungsplans "Zukunftsinitiative für den ländlichen Raum" (ZIL) gemäß Artikel 49 der Verordnung (EG) Nr. 1257/1999 (Land Rheinland-Pfalz)
Regionalvermarktung - Regionalberatung	Dipl.-Ing. agr. Armin Kullmann Dr. Ulrich Gehrlein Dipl.-Geogr. Annett Warczok	Evaluierung des PLENUM-Programms: Regionalstatistik, Erfolgsfaktorenanalyse und sozioökonomische Effekte (Landesanstalt für Umwelt, Baden-Württemberg) Regionalberatung, Direkt- und Regionalvermarktung, Regionalmarken (Wetteraukreis u.a.)
Kulturlandschaftsprogramme - Vertragsnaturschutz - Landnutzungskonflikte	Dr. Karlheinz Knickel Dipl.-Ing. agr. Jörg Schramek	Agrar-Umwelt-Footprint: Erarbeitung eines allgemeingültigen Konzeptes und methodischen Ansatzes zur Evaluation der Effektivität von EU-Agrarumweltmaßnahmen (AE-Footprint) (Europäische Kommission)

Mitglieder-Service

Neue Mitglieder

Über die Mitglieder des Vereins für ländliche Strukturforschung e.V. sollen die Beziehungen zwischen der Arbeit des IfLS und Politik, Gesellschaft und Verbänden gefestigt werden. Unsere Service-Leistungen für Mitglieder umfassen Informationen zu aktuellen Fragen der EU-Politik, Kontakte bspw. zu Ansprechpartnern in anderen EU-Mitgliedsstaaten, das IfLS-Journal, das die Vereinsmitglieder vorab über Abschlussberichte und sonstige interessante Nachrichten informiert sowie bei Abschluss eines Projektes Kurzinformationen über die wichtigsten Ergebnisse. Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, lassen Sie es uns wissen.

IfLS – Publikationen

Bei Interesse an unseren Publikationen setzen Sie sich bitte mit Annett Warczok in Verbindung.

E-Mail: a.warczok@ifls.de oder Tel.: 069.775001.

IfLS - Website

Unter der URL www.ifls.de finden Sie neben einer Kurzdarstellung des IfLS alle aktuellen Projekte, Publikationen und Lebensläufe der Mitarbeiter.

Redaktion: Dr. Karlheinz Knickel & Annett Warczok

IfLS - Institut für Ländliche Strukturforschung
an der J. W. Goethe-Universität, Zeppelinallee 31,
60325 FRANKFURT am Main. Tel.: 069.775001
E-Mail: knickel@ifls.de Website: www.ifls.de

12. Dezember 2004